

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lebysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Erinnerungen aus dem Vorjahre.

Aus der Fülle der Gedenktage taucht abermals ein Tag hervor, an geschichtlicher Größe, erschütternden Folge alle andern weit überragend. Von keinem Ereigniß in dieser glänzenden Zeit wird dieser Tag an Glanz übertroffen, seine überwältigende Wirkung auf die Gemüther theilt er nur mit der Kunde von Wörth und Spicheren, als zuerst die Last der Sorge von den gedrückten Herzen genommen wurde: der Tag von Sedan, da vor den wüthigen deutschen Hieben der Thron zusammenbrach, den der Meineid auf dem Boden der Corruption erbaut. Daß unser Volk außersehen gewesen, hierin das Schwert der Nemesis zu führen, das mischte in das Gefühl der Freude über das große Ereigniß jene Bescheidenheit, die in allen Kriegsbotschaften unsers Kaisers und bei allen Siegesfestlichkeiten unsers Volkes ihren Ausdruck fand und die uns am sichersten vor den Fehlern unsrer Feinde bewahren wird.

In der Geschichte des letzten Krieges bezeichnet der 2. September das Ende des ersten Abschnitts; das Kaiserreich ist gefallen, die Republik tritt nunmehr auf den Kampfplatz; die Truppen sind entweder gefangen oder in Festungen eingeschlossen, die Franc-tireurs und andere zusammengelaufene Horden nehmen den Kampf auf; der reguläre Krieg, wie er unsrer Zeit entspricht, ist zu Ende, der Volkskrieg nimmt seinen Anfang.

29. August. Hauptquartier in Grandpré (Departement Ardennen.) — Siegreiches Avantgarden-Gefecht des 12. Armeecorps bei Ronart (Departement Ardennen.) — Zwei preussische Husaren-Schwadronen stürmen Voucq (an der Aisne.) — Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg wird zurückgeschlagen. — Proclamation des General-Gouverneurs in Lothringen, Generals der Infanterie und General-Adjutanten von Bonin, an die Bewohner Lothringens.

30. August. Königlich Hauptquartier in Varennes (Departement Maas.) — Gefecht des preussischen Gardes, des 4. 12. (königl. sächsischen) und des 1. bairischen Armeecorps bei Beaumont gegen die auf der Straße nach Metz marschirende Mac Mahonsche Armee. Die letztere wird mit Verlust von 23 Geschützen, 3000 Gefangenen und eines Lagers theils nach Sedan, theils bei Mouzon nach dem rechten Maasufer gedrängt. — In der Nacht zum 30. wird bei Schiltigheim die erste Parallele gegen Straßburg eröffnet.

30. August. Proclamation des Civil-Gouverneurs im Elsaß, Regierungs-Präsidenten von Kehlwecker, an die Bewohner des Elsaß. — Ende August wird die 18. Division (unter dem Oberbefehl des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin), welche bis dahin zum Schutz der Küsten an der Nord- und Ostsee verwendet war, nach dem Kriegsschauplatz in Frankreich beordert.

31. August. Nach mehreren kleinen Avantgarden-Gefechten überschreiten die bei Beaumont siegreichen deutschen Truppen, zu welchem auch das 5. und 11. Corps gestoßen sind, die Maas und umstellen die nach Sedan abgezogene französische Armee.

31. August und 1. September. In der Schlacht bei Noisseville (Metz) wird ein von der französischen Armee in Metz versuchter Durchbruch von General v. Manteuffel mit dem 1. und 9. Armeecorps, der Division v. Kummer und der 28. Infanterie-Brigade unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl zurückgewiesen.

1. September Schlacht bei Sedan. Die Armeen des Kronprinzen von Preußen und Sachsen unter dem Oberbefehl des Königs von Preußen schlagen die Mac Mahonsche Armee gänzlich. 30,000 Franzosen werden gefangen, mehrere Adler und viele Geschütze erobert. Marschall Mac Mahon wird schwer verwundet. Ein Theil der Mac Mahonschen Armee wird über die belgische Grenze gedrängt und streckt dort die Waffen. Der Rest, 14 Infanterie, 5½ Cavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie und Train, mit mehr als 50 Generalen, unter dem Oberbefehl des Generals v. Wimpffen, beantragt, nachdem am Nachmittag das Bombardement von Sedan begonnen hat, die Capitulation. Der Kaiser Napoleon, welcher sich ebenfalls in Sedan befindet, sendet dem König von Preußen ein Schreiben, in welchem er sich erbietet, dem Könige seinen Degen zu überreichen. Die Verhandlungen über die Capitulation werden eröffnet und deutschseits durch den General Frhrn. v. Moltke unter Beirath des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck geführt.

2. September. Die Capitulation von Sedan wird mit dem General v. Wimpffen Mittags abgeschlossen. Die ganze französische Armee in Sedan, 83,000 Mann incl. 4000 Officiere, 14,000 Verwundete mit über 400 Feldgeschützen incl. 70 Mitraillen, 150 Festungsgeschützen, 10,000 Pferden und überaus zahlreichem Armeematerial, ergiebt sich kriegsgefangen. — Begegnung des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon in dem Schloßchen Villeruc bei Frenois. Dem Kaiser wird Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt gegeben. Nachmittags beritt der König die Armee um Sedan, welche ihn mit unbeschreiblichem Jubel empfängt. — Bericht des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck über seine Begegnung mit dem Kaiser Napoleon. — Ein Ausfall der Straßburger Besatzung wird zurückgeschlagen.

3. September. Brief des Königs von Preußen an die Königin über die Schlacht und Capitulation von Sedan. — Die deutschen Truppen, welche bei Sedan gekämpft haben, treten den Marsch auf Paris an.

Sprechsaal.

(Für die Artikel dieser Rubrik ist die Redaction dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich. Sie gewährt an dieser Stelle nur Raum zur freien Besprechung der Tagesfragen von allgemeinerem Interesse.)

S. Grünberg, den 28. August. Ein Referat in der Breslauer Ztg. aus Ohlau berichtet, daß daselbst in diesen Tagen eine „Städtische Badeanstalt“ eröffnet werden soll, enthaltend neben einer Reihe von Wannenbädern auch ein russisches und ein türkisches Dampfbad. — Bei Durchlesung desselben erinnern wir uns unwillkürlich an die traurigen Bad-Verhältnisse unserer Stadt. — Die einzige offene „Fluß-Bade-Anstalt“ am Mangschbach liegt eine ½ Stunde von der Stadt entfernt und erhält ihr Wasser aus einem Bache, an welchem 2 Wollspinnereien liegen, welche wahrscheinlich auch Wollwäpche betreiben; des geringen Wasserzuflusses wegen kann das Bassin nicht öfter abgelassen und geschlämmt werden; welcher Nutzen kann hieraus für die Gesundheit entspringen?

Die Bade-Einrichtungen bei Eichler und Niedergesäß sind einerseits zu primitiv, andererseits, wenn auch comfortabel, doch ungenügend und beide erman- geln eines Dampfbades, welches unsere Herren Aerzte gewiß in vielen Fällen gern verordnen möchten, wenn es am Orte zu haben wäre. —

Da nun in jüngster Zeit so sehr dahin gestrebt wird, unsere Stadt durch neue Anlagen zu verschönern (?), Wünte nicht auch einmal an eine Verbesserung in Rücksicht auf die Gesundheit gedacht werden? —

Wir verkennen nicht, daß eine Neu-Anlage solcher Badeanstalt auch die Unterhaltung (Dampfmaschine wäre nöthig) so theuer zu stehen kommen würde, daß billige Bäder kaum verabreicht werden könnten, indessen ließe sich die Anstalt nicht mit einem der hiesigen größeren Etablissements in Verbindung bringen, in welchem Dampfmaschinen mit bedeutenden Kräften bereits vorhanden sind, wo auch die abgehenden Dämpfe kostenlos zur Erwärmung der Wasser benützt werden könnten?

Die alte Hütte in Neusalz hat schon längst eine Bade-Anstalt zur unentgeltlichen Benutzung für ihre Arbeiter angelegt; wie angenehm möchte es für die Arbeiter in unseren großen Fabriken sein, wenn sie wenigstens wöchentlich einmal sich den Genuß eines Bades verschaffen könnten, und die Anlagekosten würden durch bezahlte Bäder, welche je nach erhöhtem Comfort auch höhere Preise erfordern dürften, gedeckt resp. verzinst werden. — Vielleicht bedarf es nur dieser Anregung, um die, ja doch so andauernd auf Fortschritte im Geschäfts- und Communal-Wesen bedachten Leiter unserer größeren Fabrik-Etablissements zu veranlassen, auch einmal ihr Herz und ihre milde Hand für die Gesundheit, zunächst ihrer Arbeiter und im Weiteren der ganzen Bevölkerung „unserer lieben Vaterstadt“ aufzuthun!

S. Grünberg, 30. August. Wie wir soeben erfahren, hat in diesen Tagen eine von der sogenannten Majorität ausgegangene Petition an den Magistrat cursirt, welche den zur Unterschrift auserlesenen mit der unschuldigen Anforderung „für die neue Straße“ vorgelegt wird. — Das Schriftstück soll sehr lang sein und deshalb von den wenigsten vor dem Unterschreiben gelesen werden; wir möchten indessen unsere Mitbürger, denen es etwa jetzt noch vorgelegt werden sollte, doch bitten, sich die kleine Mühe des Lesens nicht verdrießen zu lassen, da besonders die letzten Sätze Sachen enthalten, welche mit der Straßenangelegenheit Nichts gemein haben und von den Meisten gewiß — wenn gelesen — nicht unterschrieben werden würden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

** Grünberg, am 8. August. Der hiesige Verschönerungs-Verein hat bekanntlich im vorigen Jahre aus Anlaß des deutschen Einheits-Krieges die geldliche Unterstützung seiner Freunde nicht in Anspruch genommen. Er darf daher um so vertrauender hoffen, es werde die bevorstehende diesjährige Kollekte um so reichlichere Früchte tragen. Diese Hoffnung scheint desto berechtigter, als der Verein, mit Hilfe einiger früherer Ersparnisse, auch während des Krieges die Hände nicht ganz in den Schooß gelegt hat. Außer Unterhaltung seiner ziemlich zahlreichen Anlagen und Pflanzungen hat er namentlich der Zeit in patriotischer Beziehung Rechnung zu tragen gesucht, indem er dem von ihm, auf Empfehlung seines Mitgliedes Herrn Oberlehrers Matthäi, an der Berliner Chauffee, dem alten Bollhause gegenüber, angelegten Höhen-Punkte, mit anmuthigsten Ausblicken nach der Stadt und der im Thale sich hinziehenden Eisenbahn, den Namen „Wilhelms-Höhe“ beigelegt, zwei Sieges-Eichen darauf gepflanzt und ihn mit einem angemessenen Denkstein, welchen eine Schatten versprechende Pflanzung nebst Ruheßitz umgiebt, versehen hat. Bekanntlich hatte der Verein vorgeschlagen, es möge den für

Deutschlands Einheit und Unabhängigkeit gefallenen vielen Braven aus unserer Stadt ein Denkmal errichtet und hierzu die Wilhelms-Höhe gewählt werden. Weit großartiger und geeigneter ist dieser Vorschlag von Seiten unserer geehrten Kommunal-Behörden zur Ausführung übernommen und bekanntlich bereits der Grundstein zu einem schönen, großartigen Denkmal mitten in der Stadt gelegt worden. Indem in der dort niedergelegten Urkunde, wie nicht zu bezweifeln, es befundet worden ist, die erste Anregung zu diesem, unserer Stadt zu hoher Ehre gereichenden Denkmale dankbarsten Andenkens, sei vom hiesigen Verschönerungs Verein ausgegangen, darf Letzteres als Zeugniß vor den Nachkommen dienen, daß das Streben unseres Vereins möglichst darauf gerichtet ist, mit der äußeren Schöneren inneren Sinn zu vereinen, namentlich in seinen Anlagen geschichtliche Denksteine für Gegenwart und Zukunft zu schaffen. — Möge unsere liebliche, den Namen unseres Helden-Kaisers tragende Höhe zu recht zahlreichem Besuche der, in freier Natur Erholung suchenden lieben Grünberger bestens empfohlen sein, und mögen diese neuen Anlagen ihres Schutzes und ihrer Bewahrung sich zu allen Zeiten zu erfreuen haben!

!!! Grünberg, 30. August. Am vorigen Sonntage, den 27. d. M., fand in Neusalz a./O. das Wettturnen des ersten Niederschles. Turngaues, bestehend aus den Städten Grünberg, Glogau, Neusalz und Beuthen, statt. Unsere Turner verließen Sonnabend Abend gegen 6 Uhr die Stadt und langten etwa gegen 9 Uhr in Neusalz im Hennig'schen Hotel an, wo sie von den bereits anwesenden Turnbrüdern mit lautem „Gut Heil“ begrüßt wurden. Am folgenden Sonntage Morgens wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Oberwalde unternommen. Um 11 Uhr begannen die Verhandlungen des Saugtags. Hierbei brachte Glogau einen Antrag ein, betreffend das Ausschneiden des 1. Niederschles. Turngaues aus dem 2. Turnkreise, gegen den sich besonders Herr Turnlehrer Hellwig von hier entschieden erklärte. Zur nochmaligen Erwägung resp. Erledigung dieses Antrags soll in ca. 3 Monaten ein außerordentlicher Saugtag in Neusalz stattfinden. Als Vor- und Festort des Saues pro 1872 wurde Grünberg gewählt. Bei dem um 3 Uhr Nachmittags begonnenen Wettturnen erhielt Neusalz den ersten Preis, ein gesticktes Fahnenband, und Glogau den zweiten, einen Eichenkranz mit weiß- und rothseidnem Bande. Grünberg ging diesmal leer aus, was darin seinen Grund hatte, daß sich fast durchweg nur sehr junge Kräfte betheiligt hatten.

— In Folge der öffentlichen Aufforderung der Postverwaltung, zur Vermehrung der Sicherheit der Packetbeförderung, auf den Packeten die, mit dem Begleitbriefe übereinstimmende vollständige Adresse des Empfängers anzugeben, hat der Justizminister auch die Gerichtsbehörden angewiesen, auf den Postbeförderung bestimmten Packeten die Adresse des Empfängers, aber in möglichster Kürze, z. B. Appellationsgericht N. N. anzugeben.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Dem Preussischen Landtage soll in der nächsten Session eine Vorlage über die Civilehe unterbreitet werden und soll es sich hierbei nur um die fakultative Civilehe handeln. Öffentlich werden sich die Liberalen des Abgeordnetenhauses auf Verhandlungen über diese Vorlagen gar nicht einlassen. Was und noth thut, das ist die obligatorische Civilehe.

Neue Schott-Heringe
und **erst. Emmenthaler**
Schweizer Käse
empfang neue Sendung und empfiehlt
Heinrich Rothe.

Elbinger Neunaugen
vorzüglicher Qualität à St. 1¼ Sgr.
empfiehlt **A. Krummnow.**

Aecht pers. Insectenpulver
empfiehlt **Gustav Sander.**

Zwei tüchtige **Dachdecker** gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit beim

Dachdeckermeister Hillwig,
Johannisstraße 1.

Frachtbrieft
empfiehlt **W. Feysohn.**

Wir glauben den Wünschen unseres abwesenden Vaters zu entsprechen, wenn wir auf die, gegen denselben gerichteten Angriffe des Herrn **Bruno Hirsch** nicht näher eingehen; denn die Selbstachtung verbietet uns unbedingt, auf öffentliche Angriffe persönlicher Art in gleicher Weise zu antworten. —

Wir sind der Ueberzeugung, daß durch solche Angriffe, die wir nun schon ziemlich lange Zeit erfahren, das Urtheil unserer Mitbürger über unsere Familie in keiner Weise beeinflusst wird, und werden wir, wie bisher, schönen Angriffen gegenüber, unsere Mäßigung bewahren. —

Grünberg, den 30. August 1871.

Friedr. Förster jun. Aug. Förster.

Hat sich denn Herr **Bruno Hirsch** schon die Frage beantwortet: Wie es in Grünberg wohl aussehen würde, wenn der von ihm in so maßloser Weise wegen seines steten und regen Interesses für Kirche, Schule, Magistrat und Stadtverordnete angegriffene Herr Geheime Commerzienrath Förster sich in seiner beinahe fünfzigjährigen Wirksamkeit, um nichts Anderes wie seine eigenen Angelegenheiten bekümmert hätte!? —

Glaubt denn der Herr Apotheker Hirsch mit seinen Geschäftigkeiten gegen einen unserer älteren Mitbürger **das Gemeinwohl zu fördern!** —

Wir sind der Ansicht, daß eine alte Grünberger Familie wie die Förster'sche, die seit Geschlechtern mit ihrem ganzen Sein und Haben an Grünbergs Wohl und Wehe den uneigennützigsten Antheil genommen, nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet ist, in öffentlichen Fragen mitzuwirken; — ja wir glauben die Meinung als eine sehr allgemeine hier aussprechen zu dürfen, daß **das Votum** einer solchen Familie in allen öffentlichen Angelegenheiten gewichtiger ist, wie das **Veto** eines Bürgermeisters, der erst seit kurzer Zeit an der Spitze der hiesigen Verwaltung steht und dessen Interesse für die Stadt aufhört, sobald ihm von anderer Seite eine um 100 oder 200 Thaler verbesserte Stellung geboten wird! —

Schließlich sind wir aber auch überzeugt, daß Herr Bruno Hirsch in seinem Hochmuth und seiner Selbstüberschätzung noch viel Gehässigeres zu Tage fördern würde, wenn die größeren Industriellen des Ortes von allen öffentlichen Fragen fern bleiben wollten.

Carl Teusler

im Namen und Auftrage mehrerer älterer Bürger.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Anna** mit dem Post-Expediten Herrn **Carl Bischof** aus Frankfurt a./O. beehren sich Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen

Forsthaus Junkerfeld bei Müllrose,
den 27. August 1871.

Der Königliche Förster
Gust. Schrottky nebst Frau.

Der bisherige einstweilige Verwalter in dem über das Vermögen des Tuchfabrikanten **Heinrich Senfleben** hieselbst im abgekürzten Verfahren eingeleiteten gemeinen Concurse, Kaufmann **Hugo Söderström** hier ist zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Grünberg, den 22. August 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Ferien Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der bisherige einstweilige Verwalter in dem über das Vermögen des Handelsmann **Gottlieb Bothe** zu Schweinitz I. im abgekürzten Verfahren eingeleiteten kaufmännischen Concurse, Kaufmann **Hugo Söderström** hieselbst ist zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Grünberg, den 22. August 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Ferien-Abtheilung.

Schutt

kann abgeladen werden auf der Baustelle des Herrn **Holzmann**, Niederstraße.

Aufforderung.

Personen, welche geeignet und geneigt sind die vacante Stelle eines Vorarbeiters der städtischerseits beschäftigten Arbeiter für ein Tagelohn von 12 Sgr. zu übernehmen, wollen sich des Schnellsten und längstens binnen 8 Tagen bei uns schriftlich melden und dem Herrn Rathsherrn Rärger vorstellen.
Grünberg, den 30. August 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. k. M. ab werden die Personenposten zwischen Grünberg und Rothenburg a./D. wie folgt abgefertigt werden:

aus Grünberg: um 7 Uhr 45 Min. Vorm., 10 Uhr 35 Min. Vorm., 4 Uhr 50 Min. Nachm.

aus Rothenburg a./D. Bahn. um 10 Uhr 25 Min. Vorm., 2 Uhr 15 Min. Nachm., 7 Uhr 25 Min. Nachm.

Beförderungszeit 1 Stunde 40 Min.
Grünberg, den 29. August 1871.

Kais. Post-Amt.
v. Freireich.

Bekanntmachung.

Während der vierwöchentlichen Abwesenheit des Herrn Dr. Hausleutner wollen sich sämtliche Mitglieder der Allgemeinen Krankenkasse für Gesellen und Fabrikgehilfen in Erkrankungsfällen an Herrn Dr. Ludwig wenden.

Grünberg, den 30. August 1871.

Der Vorstand.

Ein großer Acker mit Gräsern am Mittelwege ist **sofort** zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfragen bei **Benedict Sarmuth**.

Im Wege der Erbtheilung sollen folgende

Brauereien

aus freier Hand verkauft werden:

- eine Brauerei im Dorfe **Priedemost**, Kreises Glogau, zu welcher 52 Morgen Acker und Wiesen gehören und von welcher jährlich 400 Thlr. Fixationssteuer gezahlt werden,
- eine Brauerei im Dorfe **Tschirnitz**, im Kreise Glogau, mit 31 Morgen Land,
- eine Brauerei in **Thiemendorf** bei **Steinau**, mit 40 Morgen Land.

Ueber die Kaufbedingungen und sonstige Nachweise giebt der Unterzeichnete Auskunft.

Glogau, den 25. Juli 1871.

Bellier de Launay,
Rechtsanwalt.

Auction.

Heute Donnerstag, den **31. Nachmittags 4 Uhr** werde ich bei meiner Scheune, an der Zöllichauer Straße gelegen,

altes Schindel- und Pappdach meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

R. Sommer.

Kalk

von morgen ab wieder frisch. Bestellungen nimmt entgegen

Carl Grade.

Donnerstag den 31. August

Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **H. Künzel.**

Sonnabend früh



frische Wurst,
sowie Schweinefleisch.

Moritz Anton a. d. Seilerbahn.

Ressource.

Heut Morgen 9 Uhr frische Wurst.
Schweinefleisch à \mathcal{A} . 3 3/4 Sgr.
Guter 68r Wein u. Lagerbier.
Hugo Hentschel.



Freitag verkaufe ich von
meinem selbst gemästeten
Schweine Fleisch à Pfd.
3 Sgr. 9 Pf., sowie zum Frühstück
frische Wurst.

Bäckermeister **A. Bauer,**
Johannisstraße Nr. 1.



Sonnabend früh 9 Uhr
frische Wurst und
Schweinefleisch bei
Wittwe **Meyer**
am Mühlwee.

Feinste engl. Matjesheringe,
sehr schöne marinirte Heringe, sowie
neue kl. Schottheringe empfiehlt
billigst **W. Krumbholz**
am Markt.

Neue kl. Schott-Heringe

empfang und empfiehlt

Adolph Rabiger,
vormals Ernst S. Lange.

Ungarisches Schweineschmalz,
prima Waare, pro \mathcal{A} . 7 1/2 Sgr.,

Neue engl. Matjesheringe
offeriren **Gebr. Neumann.**

Neue Schott-Heringe,

sehr schön, trotz Matjes, empfiehlt
Gustav Sander.

15 Sgr. Belohnung.

Am Sonntage den 27. August Abends
von 10 bis 11 Uhr ist mir ein weißer
lanahaariger Schäfer-Hund abhanden
gekommen; wer mir über denselben
Auskunft giebt, so daß ich ihn wieder-
bekomme, erhält obige Belohnung.

Schäfer **Carl Rieger**
in Deinersdorf.

**Hagebutten,
Clauden,**
reife Birnen und vorj.
Wallnüsse kauft

Eduard Seidel.



Neu eingetroffen

in großer Auswahl Eriocot-Unterkleider, ele-
gante wollene u. seid. Herren- u. Damen-
Cachenez etc. die ich, sowie

Nh. woll. Strickgarne

zu sehr soliden Preisen bestens empfohlen halte.

Leopold Friedländer.



Liebig's Fleischtract

allein acht zu haben in der Niederlage
bei **Gustav Sander.**

Zum Selbst-Anstrich empfehlen

**geriebene Oelfarben,
französischen Del- und
Fußboden-Glanzlack
Gebrüder Neumann.**

Eine Wohnung bestehend aus 3
Stuben, Alkove, Küche nebst Zubehör,
ist im Ganzen oder getheilt zum 1.
Oktober zu vermietthen bei
H. Conrad a. d. evangl. Kirche.

1200 Thlr.

zur alleinigen und sicheren Hypothek
bei 1400 Thlr. Versicherung des betr.
Grundstücks, werden per 1. Oktober
von einem prompten Zinszahler zu
leihen gesucht. Das Nähere erfährt
man in der Exped. d. Bl.

K. Preuss. Staats-Lotterie.

Ziehung 3. Classe vom 5.-7. Septbr.

Hierzu verk. u. versend. **Antheilloose**

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64

57. 23 1/2. 14 1/4. 7 1/4. 3 3/4. 2 1/2. 1 Thlr.

geg. Postvorsch. od. Einsend. des Betrages

Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse Nr. 94.

Erst. u. ältest. Lott.-Gesch. Preuss., gegr. 1855.

Aus der Hochzeit des Fräulein Marie Pilz

mit Herrn Heine. Rätzsch haben wir 2 Thlr.

15 Sgr. dankbarlichst erhalten.

Der Vorstand d. Kinderbeschäftigungs-Anst.

Alte, noch brauchbare Driebe
und Weinwannen sucht zu kaufen
der Ziegeleibesitzer **Baldermann.**

Ein Stuhl mit hohen Rädern, für
Fuhrende zum Selbstfahren, ist zu
verkaufen **Breslauer Str. 4.**

In unserem Colonialwaaren-, Cigar-
ren- und Wein-Geschäft findet ein Lehr-
ling, mit guten Schulkenntnissen verse-
hen, bald oder p. 1. Oktober unter
günstigen Bedingungen Aufnahme.

Sprottau, den 29. Aug. 1871.

C. Ed. Müller & Sohn.

Eine meublirte Stube mit Cabinet
ist zu vermietthen im

6. Bezirk Nr. 3.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schul-
kenntnissen und guter Handschrift kann
sich sofort bei mir melden.

Ludwig Eichmann.

Eine meublirte Stube ist zu vermie-
then **Breslauer Str. 32.**

68r Weißwein à Qu. 6 Sgr fort-
während bei **R. Pilz** am Topfmarkt.

68r Rothwein à Quart 6 Sgr. bei
D. Feindt, Büllschauer Straße.

Gustav Behr, Lanßiger Str., 68r 6 sg.
Schmidt Stolpe, Berl. Str., 68r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 13. Sonntage nach Trinitatis.)
(Collecte für das schlesische Laubstummeln-In-
stitut zu Breslau.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Uffe aus No-
thenburg.

Nachmittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 28. August.						Crossen, den 24. August.						Sagan, den 26. August.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen	3	—	—	2	22	6	3	—	—	2	15	—	3	—	—	2	25	—
Roggen. . . .	1	28	9	1	25	—	1	25	—	1	20	—	2	3	9	2	—	—
Gerste	1	22	6	1	22	6	1	23	—	1	17	—	1	18	9	1	15	—
Hafer	1	2	6	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	7	6	1	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	3	20	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	22	—	—	18	—	—	18	—	—	—	—	—	24	—	—	20	—
Heu der Str.	—	17	6	—	15	—	—	25	—	—	—	—	—	27	6	—	20	—
Stroh d. Sch.	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	15	—	6	—	—
Butter d. Pfd.	—	10	6	—	9	6	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	9	6